



MITBESTIMMEN!



NOVEMBER 2020

Zeitung des Volkswagen Betriebsrates

EXTRA

Wieder rund **20 Milliarden Euro**
für deutsche VW-Werke

+++ Alle Infos zur Planungsrunde 69 +++



Investitionen sichern unsere Arbeitsplätze

Mit den Ergebnissen der Planungsrunde 69 können wir aus Sicht der Belegschaft sehr zufrieden sein: Nachdem das Jahr 2020 uns bisher viel Unsicherheit und Sorgen gebracht hat, ist es der Arbeitnehmerseite und dem Land Niedersachsen im Aufsichtsrat gemeinsam gelungen, mit den Investitionen für die nächsten fünf Jahre Stabilität und Verlässlichkeit zu erreichen.

In den Standort Wolfsburg kommt ein zusätzliches Modell, damit die Auslastung in Zukunft wieder besser stimmt - Ihr seht den Tayron oben auf dieser Seite. Davon profitieren auch die Werke Kassel, Salzgitter und Braunschweig, die wichtige Teile für dieses Auto liefern werden. Die Werke Emden und Hannover werden mit Milliardeninvestitionen auf den Weg zur Elektromobilität gebracht, was die Arbeitsplätze dort nachhaltig sichert. Und auch für Wolfsburg haben wir bereits jetzt den Einstieg in die E-Mobilität festgehalten - die Planungsrunde im nächsten Jahr wird dann konkrete Ergebnisse liefern. Das gilt auch für Audi in Brüssel: Für den Standort ist der Vorstand beauftragt, bis zum kommenden Herbst eine zukunfts-fähige Belegung zu erarbeiten. Grundlage dafür sind die Ergebnisse aus dem Green

Deal der EU zur Abgasgesetzgebung und die Beschäftigungssituation.

Volkswagen investiert also auch in den nächsten Jahren wieder gewaltige Summen in Fabriken, Produkte, Dienstleistungen und Forschung. Zusammen mit dem Wissen, dem Fleiß, der Kreativität von 670.000 Beschäftigten weltweit sind wir damit gut vorbereitet auf die Herausforderungen, die kommen: Schärfere Emissionsregeln, Tesla vor der eigenen Haustür, chinesische OEMs drängen nach Europa, um nur einige Themen zu nennen. Die Planungsrunde 69 ist aber ein klares Zeichen dafür, dass wir uns davon nicht erschrecken lassen, sondern an die Stärke von VW und damit auch an unsere Stärke als Belegschaft glauben.

Blind Arbeit



Werk Wolfsburg



In den Standort Wolfsburg steckt Volkswagen in den Jahren 2021 bis 2025 mehr als drei Milliarden Euro alleine an Sachinvestitionen. Die Mittel fließen sowohl in die Fahrzeugproduktion als auch in die Technische Entwicklung, Zentralstellen von Marke und Konzern und in Wolfsburger Tochtergesellschaften.

Für die Produktion in Wolfsburg sind 1,45 Milliarden Euro veranschlagt. Sie fließen auch in die Golf-Familie, die seit Ende 2020 komplett gebündelt im Stammwerk von den Bändern läuft. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen ist die Produktion des Tiguan-Nachfolgers. Außerdem erhält das Stammwerk den Zuschlag zur Produktion eines großen, siebensitzigen SUVs, der in der Fertigung 2 hergestellt werden soll. Das Modell soll sich am Tayron orientieren, der zurzeit in China produziert wird.

In der Gelenkwellenfertigung stehen die Ersatzinvestitionen für die ausgelaufene Produktion der Stahlräder an. In Halle 11 sollen dazu sechs Produktionsstraßen für Teile der Gelenkwelle entstehen.

In den Wolfsburger Zentralbereichen stehen Ausgaben von fast 700 Millionen Euro an. Dabei geht es um SAP4Hana, den Kraftwerksumbau, die Aufwertung der Autostadt und mehr.

Technische Entwicklung

Das Tempo der Transformation in der Technischen Entwicklung bleibt auch in den kommenden Jahren hoch. Zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung gilt es daher nach TE-Betriebsratskoordinator Gerardo Scarpino, die digitale und funktionsorientierte Entwicklung konsequent und nachhaltig auszubauen.

Ziel müsse es sein, immer komplexer werdende Projekte optimaler zu beherrschen sowie bereichsübergreifend mehr Stabilität in die Fahrzeuganläufe zu bringen.



Gerardo Scarpino ergänzt: „Wir fordern im Rahmen der Möglichkeiten zur Sicherung von Wettbewerbsvorteilen weiterhin Investitionen in die Infrastruktur, wie den Bau des neuen Design-Zentrums, die Sanierung des Konstruktionshochhauses und die Erweiterung der Halle 69.“



Gerardo Scarpino,
Betriebsratskoordinator

Darüber hinaus gelte es, Kernkompetenzen der TE weiterzuentwickeln in Richtung der Zukunftsfelder, wie zum Beispiel „User Experience“ und „Elektrifizierung“. Der MEB ist das Zukunftsprojekt im Rahmen der Transformation und „Volkswagen müssen auch im Rahmen der Elektromobilität Volkswagen sein, um eine starke Stellung gegenüber Wettbewerbern zu haben!“, ergänzt Gerardo Scarpino.

Gleichzeitig fordern wir auch entsprechende Investitionen in Qualifizierungsmöglichkeiten, die für die gesamte TE-Belegschaft zu tätigen sind! Damit ist die Aufgabe für die Führungskräfte der TE klar: Der Umstieg in die neuen Antriebsarten ist nur mit Weiterbildungsprogrammen und Motivation der Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Extern einstellen kann jeder – wir erwarten Qualifikationsaufbau.

Werk Kassel

Am Standort Kassel stehen in dieser Planungsrunde 1,3 Milliarden Euro bereit. Die Investitionen im Getriebekonstruktion sind im Schwerpunkt für die Aufstockungen der Antriebsfertigung verschiedener Varianten des MEB sowie der Hybridfertigung DQ400e vorgesehen. Als wichtiges Zukunftsprodukt wird weiterhin in die Entwicklung der Leistungselektronik für den MEB investiert. Die Gießerei plant Investitionen in den Ausbau und die Aufstockung von Gusskomponenten für DQ400e, für E-Antriebe sowie für Zylinderkurbelgehäuse. Die Umformtechnik (Press-

werk) investiert in die Warmumformung für Karosserieteile der Fahrzeuge Aero und MEB Entry sowie in die weitere Auslastung der Fertigung von Originalteilen für den Kundendienst. Die Abgasanlagen investieren schwerpunktmäßig in die Entwicklung und Fertigung von Produkten zur ‚Motornahen Abgasreinigung‘ (MAR) für Hybridantriebe sowie für Benzin- und Diesel. Zusätzlich sind in allen Fachbereichen Investitionen in Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte sowie in die Modernisierung und Automatisierung der Logistikprozesse vorgesehen.



„Der bedarfsgerechte Ausbau der E-Mobilität sowie der Hybridfertigung steht im Schwerpunkt der Investitionen dieser Planungsrunde. Darüber hinaus wird in die Modernisierung sowie in die weitere Digitalisierung und Automatisierung der Produktions- und Logistikbereiche investiert. Diese Planungsrunde zeigt die klare Orientierung zur Transformation und stärkt unsere Zukunftsfähigkeit als Komponentenlieferant im Konzern. Davon profitieren alle Fach-

bereiche am Standort. Unser Ziel bleibt die langfristige Beschäftigungssicherung und dadurch auch der Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze für unsere Region. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir zukunftsfähige Produkte und Prozesse. Die Investitionen bieten dafür eine gute Grundlage.“



Carsten Bätzold,
Betriebsratsvorsitzender

„Mit den Entscheidungen über die Investitionen zur diesjährigen Planungsrunde wird aus Sicht der Arbeitnehmervertreter*innen im Aufsichtsrat die gute Grundlage für die Zukunft der Standorte konsequent weiterentwickelt. Wir haben als Standort Kassel mit unseren Beschäftigten erneut erfolgreich bewiesen, dass wir bereit und in der Lage sind, die Zukunftsherausforderungen – insbesondere durch E-Mobilität und Digitalisierung – anzunehmen. Das hohe Investitionsvolumen von 1,3 Milliarden Euro ist

ein eindeutiges Signal des Vorstandes in unsere Stärke und wichtige Grundlage für die aktive Weiterentwicklung des Wandels. Das gilt sowohl für die Komponente als auch für den Konzern After Sales. Trotz Corona-Krise sehe ich uns hierfür gut gerüstet. Wir werden als Arbeitnehmervertreter*innen darüber hinaus die Beschäftigungsentwicklung im Blick behalten und uns weiterhin für neue, beschäftigungssichernde Produkte und Geschäftsfelder stark machen.“



Ulrike Jakob
Betriebsrats-Vize und
Aufsichtsratsmitglied

Werk Salzgitter

„Mit der Entscheidung über die Investitionen für die Jahre 2021 bis 2025 am Standort Salzgitter gehen wir weiter den konsequenten Weg der Transformation und sichern damit unsere Arbeitsplätze. Investiert wird in den weiteren Wandel von Diesel- in Ottokapazitäten sowie in den Ausbau der Plasma-beschichtung und der Ventiltriebe. Als Ersteinsetzer wird



Dirk Windmüller,
Betriebsratsvorsitzender

der Standort Salzgitter die nächste PHEV (Hybrid) Motorengeneration produzieren und die Kapazitäten im Rotor/Stator ausbauen. Ebenso befindet sich die Pilotanlage für das Recyclen von Batterien im Aufbau. Allein für diese Themen stehen mit den Investitionen für die Grundlast über 370 Millionen Euro bereit. Mit der konsequenten Umsetzung des Geschäftsfeldes Batteriezeile werden durch die Investitionen die Kompetenzen verstärkt und die dazugehörigen Labore auf dem Beton sichtbar. Mit dem Bau der Batteriefabrik für das Joint Venture fließen somit insgesamt über 800 Millionen Euro in den Standort Salzgitter. Mit dieser Rekordsumme wird das Werk und damit unsere Beschäftigung zukunftssicher. Damit ist klar: Die Zukunft von Volkswagen findet nicht ohne, sondern mit dem Standort Salzgitter statt.“

Werk Emden



„Der Umbau im Volkswagen-Werk Emden liegt voll im Zeitplan. Die Investitionen und unsere Beschäftigungsgarantie bis Ende 2029 geben uns und unseren Familien die nötige Sicherheit für den Wandel.“

Mit rund einer Milliarde Euro machen wir die Fabrik fit für die Zukunft:

- Revitalisierung der Lackiererei und Bi-Color-Halle 17B
- Logistikhalle-Halle 18B
- Karosseriebau MEB-Unterbau-Halle 19
- Neue Montage-Halle 20
- Ausbau der Ladeinfrastruktur auf Mitarbeiter-Parkplätzen



Manfred Wulff,
Betriebsratsvorsitzender

Der ID.4 wird in Emden im Frühjahr 2022 vom Band laufen und ab 2023 bekommt Emden mit dem Aero als Limousine und Variant zwei hervorragende Elektrofahrzeuge als Nachfolger für den Passat. So halten wir die Beschäftigung hoch und sichern nachhaltig unsere Arbeitsplätze.

Künftig bedienen wir aus Emden zwei Plattformen, die A- und B-Plattform des Modularelektrifizierungsbaukasten. Das alles ist das Ergebnis einer hervorragenden Team-Leistung.“

Werk Hannover



Highlight der Planungsrunde 69 für die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge ist die Einplanung des D-SUV, der beginnend in 2024 in Hannover gefertigt wird. Das ist ein elektrifiziertes Oberklasse-Modell für mehrere Marken, also ein echtes Leuchtturmprojekt für den VW-Konzern. Details zum Design stehen noch nicht fest, aber das Fahrzeug soll länger als ein Passat werden und mehr als fünf Menschen Platz bieten.

Darüber hinaus liegt das Hauptaugenmerk der neuen Investitionsplanung auf dem T7 und ID Buzz inklusive Investitionen für Projekte im Bereich autonomes Fahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Ausgestaltung unserer Produkte in der Kooperation mit Ford. Für die neuen Produkte werden die Standorte umfangreich vorbereitet.

In Hannover steht die Modernisierung des Presswerks (zum Beispiel 10 Millionen Euro für eine neue Schneidanlage), der Lackiererei (zum Beispiel neue VBH/KTL für knapp 70 Millionen Euro) und der Montage für rund 50 Millionen Euro auf dem Plan. Hervorzuheben ist auch der Neubau des Ausbildungszentrums über VW Immobilien für 22 Millionen Euro. Zudem wird in allen Bereichen, besonders in der Logistik, in Automatisierungsprojekte investiert.

„Trotz der aktuell angespannten finanziellen Lage sind für die Marke VWN für die kommenden fünf Jahre fast 4,5 Mrd. € Investitionen vorgesehen, die unsere Marke gut für die Zukunft aufstellen. Besonders der Zuschlag für den D-SUV ist ein riesiger Erfolg für den Standort Hannover. Damit ist eine Auslastung, die unsere Beschäftigung wie vereinbart entlang der demografischen Kurve sichert, festgelegt. Allen Beteiligten, die sich für den Standort Hannover stark gemacht haben, ein herzliches Dankeschön. Es war ein zähes Ringen, im Wettbewerb mit anderen Konzernmarken, aber letztlich konnten wir mit dem Standortvertrag im Rücken und unserer Qualitätskompetenz das Mehrmarkenprodukt „D-SUV“ für Hannover gewinnen. Wir halten Wort: Unser Standortvertrag ist verlässlich – T7, IDBuzz und jetzt der D-SUV bilden unser Produktportfolio für dieses Jahrzehnt. Eine größere Sicherheit kann man zum jetzigen Zeitpunkt nicht herstellen!“



Bertina Murkovic,
Betriebsratsvorsitzende

Impressum **„MITBESTIMMEN!“** Volkswagen Betriebsrat, Brieffach 1595, 38436 Wolfsburg, Telefon: (0 53 61) 9-27233

Herausgeber V.i.S.d.P. Bernd Osterloh, Vorsitzender Konzernbetriebsrat

Redaktion C.-P. Tiemann, H. Lossie, K. Nobs, Telefon: (0 53 61) 9-961055, E-Mail: mitbestimmen@volkswagen.de

Werk Braunschweig

Die Planungsrunde 69 sieht für den Standort Braunschweig in den kommenden fünf Jahre Investitionen in Höhe von mehr als 870 Millionen Euro vor. Damit wird die Kompetenz in der Entwicklung und Fertigung von Fahrwerksteilen einschließlich Hochvolt-Batteriesystemen weiter ausgebaut. Die Investitionen sind beispielsweise für den Ausbau der Fertigung von Batteriesystemen unter anderem für die zunehmende Zahl von Hybridfahrzeugen, Achsmontagen und neue Lenkungen für Modelle von AUDI und Porsche. Braunschweig hat außerdem die Chance, erheblich von der Kooperation mit Ford beim Bau von Fahrzeugen auf der MEB-Plattform zu profitieren.



Uwe Fritsch,
Betriebsratsvorsitzender

Der Betriebsrat in Braunschweig zeigte sich mit den Ergebnissen der Planungsrunde für das Braunschweiger Werk sehr zufrieden. „Mit den jetzt beschlossenen Investitionen können wir den Weg der Transformation weiter für die Kolleginnen und Kollegen mitgestalten. Wir sind inzwischen sehr intensiv am Ausbau der E-Mobilität bei Volkswagen beteiligt. Das betrifft zahlreiche Fahrwerksteile und Batteriesysteme. Das ist die beste Zukunftssicherung für die Arbeitsplätze in Braunschweig“, sagte Uwe Fritsch, Vorsitzender des Betriebsrates bei Volkswagen in Braunschweig.



Volkswagen Sachsen



Die Volkswagen AG hat in der Planungsrunde 69 entschieden, dass in den kommenden fünf Jahren rund 1,2 Milliarden Euro in unsere sächsischen Standorte investiert werden. Eine Milliarde Euro davon entfällt auf Zwickau und Dresden.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf den neuen Produkten und technischen Einrüstungen der MEB-Fähigkeit.

Ein Highlight in Zwickau ist die Inbetriebnahme einer neuen Presse, um zukünftig eine nachhaltige Eigenversorgung mit Pressteilen zu gewährleisten. In Chemnitz plant man mit rund 200 Millionen Euro Invest die Einrüstung der neuen Motorengeneration und eine entsprechende Kapazitätserweiterung. „Unsere Beschäftigung ist auf jeden Fall bis 2025 gesichert“, sagt René Uttoff, BR-Vorsitzender in Chemnitz. In der Gläsernen Manufaktur in Dresden starten wir planmäßig mit dem ID.3 und der Erweiterung der Geschäftsfelder.

Das vergangene Jahr war geprägt von massiven Umbauten in Richtung MEB und damit auch starken Veränderungsbedarfen für die Belegschaft. Volkswagen kräftigt durch die Investitionsentscheidungen der Planungsrunde 69 die sächsischen Standorte, um genau diese Herausforderungen zu stemmen und die strategische Ausrichtung auszubauen. Am Standort Zwickau sind wir damit beschäftigt, die zweite Fertigungslinie für die Vielzahl der MEB Modelle hochzufahren. Im nächsten Jahr stehen uns insgesamt vier Neuanläufe ins Haus. Unser Motorenwerk Chemnitz investiert in eine neue und noch schadstoffärmere Motorengeneration und leistet damit einen weiteren wichtigen Beitrag in Richtung Nachhaltigkeit. Trotz der schwierigen Situation aufgrund von Covid-19 und der damit verbunden Herausforderung der Teileversorgung, schauen wir an allen Standorten auf eine gute Auslastung im Jahr 2021.



Jens Rothe,
Betriebsratsvorsitzender